



GEMEINDE IM SEELSORGEBEREICH OBERBERG MITTE

Inhaltsverzeichnis:

Titel	Seite	Titel	Seite
Aktion Christbaum	2	Nightfever St. Franziskus Gummersbach	12
Herbergssuche einmal anders	3	Katholisches Männerwerk	13
Kirchenmusikalische Hoch-Zeit	4	Rückmeldung zu Messzeiten / Fahrdienst	13-14
Viele Hände – Schnelles Ende	5-6	Unser Seelsorgeteam im Bild	15
Ausflug des Kirchenchores Steinenbrück	7	Pfarrer Wilhelm Hurtz - Richtigstellung	16
Kontakte des Pfarrverbands	8	Pfarrer Wilhelm Hurtz - Ausblick	16
Messzeiten im Pfarrverband (m. Weihnachten)	9	Dies und das	17-18
Von der Elektrotechnik zur Seelsorge	10	Chronik	19
Gemeinsam Zeichen setzen für den Frieden	11	Regelmäßige Gottesdienste	20
		Impressum	20
Buntes Mittelblatt:		Kinderseite + Der Aktionskreis „Beit Emmaus“	

Eine herzliche Empfehlung:

Der CVJM Gummersbach führt nach Weihnachten wieder seine „Aktion Christbaum“ durch und sammelt in Gummersbach wieder alte Weihnachtsbäume ein.

In Gummersbach ist das schon eine bekannte Einrichtung: Seit über 40 Jahren holt der CVJM mit fast 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach den Weihnachtsferien in allen Haushalten in der Innenstadt, in Nöckelseßmar, Bernberg, Hesselbach, Hepel, Reininghausen, Windhagen, Gummeroth, Wasserfuhr, Steinberg, Steinenbrück, Karlskamp, Strombach, Hardt-Hanfgarten, Rospe, Mühle, Berstig, Frömmersbach, Becke und in Niederseßmar die Weihnachtsbäume ab und entsorgt sie sach- und umweltgerecht beim städtischen Bauhof. In einigen Stadtteilen wird zusammen mit dem CVJM aus Niedersessmar gesammelt.

Die „Aktion Christbaum“ findet am Samstag, den 12. Januar 2008 statt.

Weihnachtsbäume sollten vor der Tür bereitstehen und von allem befreit sein, was nicht kompostierbar ist. Wir gehen von Tür zu Tür und sammeln eine Spende für die eigene missionarische Jugendarbeit und für ein diakonisches Partnerschaftsprojekt des CVJM in Lima ein. Hierbei handelt es sich um einen mobilen Gesundheitsdienst der in den Armenvierteln der peruanischen Millionenstadt unterwegs ist.

Nähere Informationen hierzu sind von den Sammlern zu erhalten oder unter www.cvjm-gummersbach.de. Rückfragen zur „Aktion Christbaum“ werden von den Mitarbeitern des CVJM unter 02261/22146 beantwortet, Helfer können sich unter 02261/23930 anmelden und selbstverständlich ist beides auch per email unter aktion.christbaum@cvjm-gummersbach.de möglich.

HERBERGSSUCHE EINMAL ANDERS!

„Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft...“ Eine uns wohl bekannte Stelle aus dem Weihnachtsevangelium nach Lukas. Als die Zeit da war, ging es nicht ganz so glatt und reibungslos, wie es sich für die Geburt des Sohnes Gottes eigentlich gehört hätte. Maria und Josef fanden keine Herberge, sie wurden abgewiesen. Hatte Gott etwa bei der Planung der Menschwerdung etwas Wichtiges vergessen, oder sollte alles so kommen, wie es uns überliefert worden ist? Konnte dem Sohn Gottes wirklich all dies zugemutet werden, wo doch so viele Menschen auf sein Kommen gewartet hatten? Gott geht seinen eigenen Weg, auch in der Menschwerdung. So erhöht er die Niedrigen und beschenkt die Hungernden mit seinen Gaben.

Für Sie, liebe Gemeinden, hat sich in diesem Jahr vieles verändert. Pfarrer, die jahrelang hier ihren Dienst verrichtet haben, sind nun nicht mehr vor Ort tätig. Die Messzeiten haben sich geändert und wurden den Möglichkeiten von uns Seelsorgern angepasst. Sie als Gemeinden müssen sich neu orientieren, müssen sich mit den neuen Gesichtern am Altar anfreunden.

Auch wir Seelsorger erleben eine neue Situation, erleben den neuen Pfarrverband „Oberberg Mitte“ mit seinen sieben Gemeinden. Die eigene „Herbergssuche“ ist immer noch nicht ganz abgeschlossen, jedoch konnte zumindest Pfarrer Paul Klauke nun sein renoviertes Pfarrhaus in Gummersbach beziehen.

Sicherlich gibt es viele „warum“ und „weshalb“, und „hätte man nicht besser...“ Bei all diesen Überlegungen sollten wir das Wichtigste dabei nicht vergessen: auch Maria und Josef wurde damals vieles zugemutet, aber sie verloren, trotz der Widrigkeiten der Zeit, Gott nie aus ihrem Blickfeld. Sie vertrauten auf den Allerhöchsten, auf seine Vorsehung. So konnte die Menschwerdung gelingen. Geben auch wir ihm hier und heute eine Chance. Geben auch wir ihm Raum und eine Bleibe. Ein einfaches und menschenfreundliches Umfeld, das war Gott wichtiger, als ein prunkvoller Palast, wo alles „all inclusive“ gewesen wäre. Die einfache Grotte von Bethlehem zog er allen anderen Orten auf der Erde vor, weil dort zwei Menschen waren, die sich auf die Geburt Jesu freuten.

So wünsche ich Ihnen, auch im Namen des neuen Seelsorgeteams, eine gute Vorbereitungszeit auf das Geburtsfest des Gottessohnes, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr 2008.

Ihr Kaplan Thomas Kuhl



**Irgendwann
kommen wir alle
einmal an,
vielleicht sogar
in Bethlehem.**

Bildnachweis: pfarrbriefservice.de / Künstler: Deike

Kirchenmusikalische Hoch-Zeit

In unserem Seelsorgebereich haben sich in letzter Zeit viele personelle und organisatorische Veränderungen ergeben, die sich auch auf die Arbeit der Kirchenchöre auswirken. Der Wechsel von Herrn Pfarrer Herweg nach Marialinden und die Berufung von Herrn Pfarrer Klauke zum Leiter des neu zugeschnittenen Seelsorgebereichs brachte für die betroffenen Chöre umfangreiche Aufgaben, was zu einer kirchenmusikalischen „Hoch-Zeit“ führte.

So sangen die vereinigten Chöre von St. Franziskus, St. Klemens M. Hofbauer und St. Michael bei der Verabschiedung von Herrn Pfarrer Joseph Herweg und der Primiz von Pater Patrick Zoll. Dadurch wurde die Bedeutung dieser Feiern für die Gesamtgemeinde deutlich.

Bei der Einführung von Pfarrer Paul Klauke und der Vorstellung des neuen Seelsorgeteams kamen die Chöre der Gemeinden Herz Jesu, Dieringhausen und St. Maria vom Frieden, Niederseßmar dazu.

Höhepunkt der Ereignisse der letzten Zeit war die Verabschiedung des ehemaligen und die Einführung des neuen Kreisdechanten durch Herrn Kardinal Meisner, bei der die vereinten Chöre von St. Elisabeth, Derschlag, St. Anna, Belmicke, St. Maria Königin, Wiedenest-Pernze und St. Franziskus, Gummersbach, die „Messe brève“ von Charles Gounod und das „Halleluja“ von Colin Mawby sangen. Den Orgelpart spielte unser Regionalkantor Bernhard Nick. Dass das gemeinsame Singen trotz einer nur kurzen Verständigungsprobe vor der hl. Messe möglich war, zeugt von der gewissenhaften Vorbereitung der Chöre durch die jeweiligen Chorleiter und von deren guter Zusammenarbeit. Viele Sänger äußerten sich sehr positiv darüber, dass sie im „großen Chor“ singen konnten und mit Chören in Kontakt kamen, die sie bisher noch nicht kannten.

Rückblickend ist festzustellen, dass sich die kirchenmusikalische Zusammenarbeit im Seelsorgebereich gut anlässt und eine gute Grundlage für die Zukunft gelegt ist.

Ursula Brendel



(Bildnachweis: H. Steickmann, Kirchenchor anlässl. d. Verabschiedung von Pastor Herweg)

Viele Hände => Schnelles Ende

so einfach formulieren die Pfadfinder, dass eine Aufgabe um so schneller und einfacher zu bewältigen ist, je mehr Leute helfen. Unsere Handballer würden vielleicht sagen: Wenn nicht wir, wer dann?

Im Pfarrgemeinderat haben wir überlegt, neue Wege zu beschreiten, um den in unserer Gemeinde anstehenden Veranstaltungen und Aufgaben besser gerecht werden zu können und allen, die sich in der Gemeinde engagieren möchten, eine Chance zu geben, sich mit einzubringen. Die letzten Monate haben gezeigt, dass wir im PGR bei allem Engagement und Willen schon aus Zeitgründen kaum in der Lage sind, alle sich auftuenden Lücken zu schließen und dabei auch noch den Entwicklungen im Zuge unserer Umstrukturierung gerecht zu werden.

Wir bitten darum, dass bei der anfallenden Arbeit im Vorfeld, Verlauf und nach Ende einer Veranstaltung jeweils auch einige Leute aus der Pfarrgemeinde mithelfen. Seitens des Pfarrgemeinderates werden wir dazu rechtzeitig unter Berücksichtigung der Vorlaufzeit Listen in der Kirche auslegen, welche die konkreten Daten, z. B. Termine (zum Aufbau, zum Dienst während der Feier und zum Aufräumen / Spülen) sowie auch anfallende Tätigkeiten oder Tätigkeitsfelder enthalten. Sie, liebes Gemeindemitglied, können sich im Rahmen Ihrer konkreten zeitlichen Möglichkeiten und persönlichen Wünsche dann für einen oder mehrere Termine und Tätigkeiten in diese Listen eintragen. Nachdem Helfer gefunden sind, treffen wir uns dann mindestens einmal mit dem Organisationsteam für die jeweilige Veranstaltung, um den genauen Ablauf festzulegen und die einzelnen Aufgabenpakete abzusprechen. Wir hoffen, auf diese Weise ein Klima des frohen Miteinander ganz im Sinne einer urchristlichen Gemeinde zu schaffen und bitten Sie herzlich, sich zahlreich zu melden, um die Ausrichtung der Veranstaltungen wie z. B. Pfarrfest auch weiterhin in einem würdigen, festlichen Rahmen zu ermöglichen.

Neben der Arbeit, die zu unseren Feiern anfällt, gibt es einige Bereiche, die ständiger oder zumindest periodisch wiederkehrender Mitarbeit bedürfen. Hier benötigen wir gerade jetzt dringend Ihre Mithilfe, und zwar im Einzelnen für:

1) Nach dem Wunsch einiger Gemeindemitglieder streben wir an, einen Sachausschuss „Liturgie“ einzurichten, den wir aber mit den im Pfarrgemeinderat zur Verfügung stehenden Kräften nicht mehr besetzen können. Für unsere Gemeinde ist auch nach dem Verständnis unseres Pfarrers Paul Klauke die Gestaltung von Gottesdiensten und Andachten sowie die Mitgestaltung von heiligen Messen ein Thema, dem wir uns gerade durch die Bildung des Seelsorgebereichs Oberberg Mitte als Laien stellen müssen. Wir dürfen, sollen und können als getaufte und gefirmte Katholiken hier Verantwortung übernehmen. Weil dies ein neuer Sachausschuss ist, kann er sich sein Aufgabengebiet im Rahmen der Satzung der Pfarrgemeinderäte selber erarbeiten. Der bzw. die Vorsitzende des Sachausschusses kann mit beratender Stimme an Sitzungen des Pfarrgemeinderats teilnehmen. Selbstverständlich erhält der Sachausschuss auch die volle Unterstützung des Pfarrgemeinderats. Wer aus unserer Gemeinde Interesse an der Mitarbeit oder sogar am Vorsitz in diesem Sachausschuss hat, möge sich bitte im Pfarrbüro (Tel. 22197) melden.

2) Wie Sie dem Artikel von Frau Röttgen über den Aktionskreis Beit-Emmas (Rückseite des farbigen Einlegeblattes) entnehmen können, ist die Leiterin unseres Flohmarktes, Frau Marianne Siebel, nach 20 Jahren aufopferungsvoller Tätigkeit von ihrem Amt zurückgetreten. Wir suchen hier dringend jemanden, der die Helferinnen und Helfer zusammenhält, den Aufbau und die Öffnung unseres Flohmarktes auch weiterhin koordiniert und die immer wieder gespendeten Sachen im Flohmarkt selbst arrangiert. Zuletzt war der Flohmarkt an drei Gelegenheiten im Jahr regelmäßig geöffnet: Zum Pfarrfest Fronleichnam, zum Stadtfest im Sommer und zur Autoschau im Herbst. Über Zeiten und Termine kann man gerne reden, aber es wäre doch sehr schade, wenn unser Flohmarkt durch den Ausfall von Frau Siebel nicht mehr stattfinden könnte. Frau Siebel ist gerne bereit, Sie beim nächsten Flohmarkt noch zu unterstützen und einzuweisen. Melden Sie sich also bitte im Pfarrbüro (Tel. 22197). Auch weitere Helferinnen und Helfer für den Flohmarkt und für den Büchermarkt suchen wir immer. Helfer für den Büchermarkt melden sich bitte bei mir (s.u.)

3) Bisher hat Frau Brigitte Siller in dankenswerter Weise das Layout und die Terminkoordination für unseren Pfarrbrief übernommen. Aufgrund ihrer beruflichen Belastung ist ihr dies nun nicht mehr möglich, so dass ich selber hier kurzfristig in die Bresche gesprungen bin. Verzeihen Sie deshalb bitte, wenn der aktuelle Pfarrbrief nicht ganz dem gewohnten Erscheinungsbild entspricht. Wir suchen für das Redaktionsteam des Pfarrbriefs neue Leute, die sich zutrauen, mit Informationen umzugehen, kleine Artikel zu schreiben und am besten auch im Umgang mit elektronischen Medien (Computer, Internet, E-Mail) vertraut sind. Wir wünschen uns auch junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich speziell darum kümmern, für Jugendliche und Kinder interessante Inhalte und Informationen in unserem Pfarrbrief zu veröffentlichen. Redaktionssitzung ist viermal im Jahr und das aktuelle Redaktionsteam freut sich auf neue Anregungen und eine gute Zusammenarbeit.

Kontakt: Michael Linder, 02261/230525, michael@itc-linder.de

Allen, die sich jetzt und in Zukunft zur Organisation oder Mithilfe zur Verfügung stellen, wünschen wir von Herzen Gottes Segen und freuen uns auf ein gutes und harmonisches Miteinander.

Für den Pfarrgemeinderat, Michael Linder

Kalt – kälter – erkältet

*Dunst liegt über Wiesen – der erste Schnee kam in der Nacht
morgens blinzelt müd ein Uhu, er hat die ganze Nacht gewacht
Die Mäuslein drunt im Haselstrauch
sind längst zur Ruh mit vollem Bauch
Und horch – ein Kinderlachen, hell und klar
die erste Schneeballschlacht ist da
mir selber zwar die Nase trieft und auch der Kopf tut weh
doch freu ich mich, so ist's nunmal, am Winter eh und je!*

Ausflug des Kirchenchores Steinenbrueck nach Muenster

Am 10.8.2007 machten wir mit einem Reisebus einen Ausflug nach Münster, an dem auch unsere Chorleiterin Ursula Brendel teilnahm. Nach einem deftigen Frühstück auf einem Autobahnrastplatz und einem schönen Blick auf das Naherholungsgebiet Aasee in Münster war das erste Ziel ein Besuch des Planetariums im westfälischen Museum für Naturkunde. Es besitzt einen Kuppeldurchmesser von 20 Metern mit 9000 funkelnden Sternen in der Kuppel. Im Planetarium wurde uns das Sonnensystem, Phänomene des Sternenhimmels, die Faszination der Gezeiten durch die Anziehungskraft des Mondes und reichlich interessante Ereignisse mehr vor Augen geführt. Anschließend kehrten wir in der Innenstadt Münsters zum Mittagessen im „Großen Kiepenkerl“ ein. Zwischen einem Kachelofen mit Brauhausmotiven, den alten Delfter Kacheln und Gemälden in verschiedenen Nischen fühlten wir uns sehr wohl.

Danach trafen wir die Stadtführerin beim „Kiepenkerl“. Diese Figur ist das Symbol des wandernden Handelsmannes im Münsterland. Er sorgte früher für den Waren- und Nachrichtenaustausch zwischen Stadt und Land. Die Stadtführerin erzählte uns die Geschichte Münsters, beginnend von Karl dem Großen und dem frieschen Missionar Ludger, der 792 in die Siedlung an der Aa kam. Ludger gründete auf dem Horste-(Hürde)Berg das Kloster Monasterium, dem Münster seinen Namen verdankt. Der Bau des St. Paulus-Domes, der zum Mittelpunkt der Stadt wurde, geht ebenfalls auf ihn zurück. Der gewaltige Dom ist im Wesentlichen ein Werk des 13. Jahrhunderts. Man brauchte 40 Jahre für den Bau. Wir betraten den Dom von Süden her durch das Paradies mit dem thronenden Christus und seinen Aposteln. Im gewaltigen Innenraum befindet sich eine mächtige Christophorus-Figur und im Chorumgang die Astronomische Uhr, einem Werk des Spätmittelalters, dessen Kalender bis in das Jahr 2071 geht. Wenige Schritte entfernt ist die Grabkapelle des Kardinals Clemens August Graf von Galen, des „Löwen von Münster“. Im weiteren Chorumgang ist seit 1997 ein Bronze-Kreuzweg eines Künstlers, von dem auch eine außergewöhnliche Kreuzigungsgruppe im Vorhof des Domes geschaffen wurde.

Der Stadtrundgang führte uns vorbei an schönen schmalen Häusern mit Treppengiebeln und Bogengängen in die Apostelkirche, die erste rein gotische Kirche Münsters, um 1280 errichtet. Sie diente mehr als 500 Jahre als Klosterkirche der Franziskaner-Minoriten und ist jetzt das älteste evangelische Gotteshaus der Stadt. Wir sangen hier das „Vater unser“ von D. Bortjansky, da dies zuvor im Dom wegen lauter Renovierungsarbeiten nicht möglich war.

Danach ging es zum Prinzipalmarkt. Am Turm der Stadtkirche St. Lamberti kann man heute noch die drei Eisenkäfige sehen, in denen 1536 die Leichen der führenden Wiedertäufer abschreckend zur Schau gestellt wurden. Das Rathaus ist bekannt durch den Friedensaal, wo nach jahrelangen Verhandlungen 1648 das Ende des Dreißigjährigen Krieges beschlossen wurde. Nächste Station war die Clemenskirche, ein Zentralbau mit Kuppel und Laterne, die von Johann Conrad Schlaun, dem westfälischen Barockbaumeister geschaffen wurde. Die Kirche mit einem prachtvollen Innenraum gehörte früher zum Kloster und Hospital der Barmherzigen Brüder, das Fürstbischof Clemens August (1745 – 1753) errichten ließ.

Nach dem Stadtrundgang blieb bis zum Abendessen noch Zeit zur freien Verfügung. Münsterländische Gastlichkeit fanden wir dann abends im Kuhviertel, im Gasthaus „Pinkus Müller“ vor. Wir saßen an gescheuerten Holztischen unter alten, mit Sinnsprüchen bemalten Balken, in denen sich Generationen verewigt haben.

Wohlgelaunt und reich an Eindrücken kehrten wir am späten Abend zurück. Dieser Jahresausflug nach Münster bei herrlichem Sommerwetter und guter Organisation wird der Chorgemeinschaft unvergesslich bleiben.

Liselotte Lücke

Kontakte des Pfarrverbands Oberberg-Mitte

KirchenUnsere	Gummersbach <i>(St. Franziskus)</i> Steinenbrück <i>(St. Klemens)</i> Lantenbach <i>(St. Michael)</i>	Dieringhausen <i>(Herz Jesu)</i> Niederseßmar <i>(Maria v. Frieden)</i> Marienhagen <i>(St. Martin)</i>	Bergneustadt <i>(Stephanus)</i> Derschlag <i>(Elisabeth)</i> Hackenberg <i>(Matthias)</i>	Eckenhagen <i>(Fr. Xaverius)</i> Belmicke <i>(Anna)</i> Wiedenest <i>(Maria Königin)</i>		
Pastoral- und Kontaktbüros (und Anschriften der Kirchen)						
✉	Moltkestraße 4 51643 Gummersbach ☎(02261) 2 21 97 ☎(02261) 9 10 00	Dieringhauser Str. 111 51645 GM- D'hausen ☎(02261) 7 77 12	Kölnler Straße 287 51702 Bergneustadt ☎(02261) 4 10 04 ☎(02261) 4 10 56	Blockhausstraße 3 51580 Eckenhagen ☎(02265) 5 06 ☎(02265) 98 99 10An der		
✉	Bickenbachstraße 98 51645 GM- St'brück	Friedrichstaler Str. 22 51645 GM- N'seßmar ☎(02261) 7 51 22	Heerstraße. 6 51645 GM- Derschlag ☎(02261) 5 12 21 ☎(02261) 50 05 02	Alte Straße 45 51702 Bgn.- Wiedenest		
✉	Derschlagler Str. 1 51647 GM- Lantenbach	Marienhagener Straße 51674 Wiehl- Marienhagen	Löhstraße 1 51702 Bgn- Hackenberg ☎(02261) 4 15 92	Burg 15a 51702 Bgn.- Belmicke		
<i>Die Öffnungszeiten der Büros werden geändert. Bitte beachten Sie die Pfarrnachrichten und rufen vor einem Besuch vorher kurz an!</i>						
Ansprechpartner der Pfarrgemeinderäte (Vorsitzende)						
😊	St. Franziskus: Michael Linder <i>(stellv. Vorsitzender)</i> ☎(02261) 23 05 25	Herz Jesu: Michael Jonen <i>(Dieringhausen)</i> ☎(02261) 7 22 24	Stephanus/Matthias: Angelika Rausch <i>(Hackenberg)</i> ☎(02261) 4 80 42	Anna/Maria Königin: Tim Honermann <i>(Wiedenest)</i> ☎(02261) 94 10 00		
😊	St. Klemens u. St. Michael s.o.	Maria v. Frieden/Martin: Iris Schneider <i>(M'hagen)</i> ☎(02261) 7 65 59	Elisabeth: Stephan Juhász jun. <i>(Dorn)</i> ☎(02261) 8 17 52 33	Franziskus Xaverius: Klaus Schulten <i>(N'steimel)</i> ☎(02265) 73 00		
Ansprechpartner der Kirchenvorstände (Stellvertreter des Pfarrers)						
😊	St. Franziskus Willi Schrahe <i>(St)</i> ☎(02261) 6 61 38	Herz Jesu: H.-G. Remerscheidt <i>(Dh)</i> ☎(02261) 7 53 46	Stephanus/Matthias: Helmut Krismann <i>(Bgn)</i> ☎(02261) 47 08 08	Anna/Maria Königin: Hans Gerd Menne <i>(Bm)</i> ☎(02763) 64 78		
😊	St. Klemens u. St. Michael s.o.	Maria v. Frieden/Martin: Ewald Göcking <i>(N'seßmar)</i> ☎(02261) 6 51 48	Elisabeth: Konrad Draube <i>(Derschlag)</i> ☎(02261) 5 13 52	Franziskus Xaverius: Clemens Burgert <i>(E'hagen)</i> ☎(02265) 96 33		
Das Seelsorgeteam						
😊	Pfarrer Paul Klauke	Vikar Pius Klaus Ulrich	Kaplan Thomas Kuhl	Diakon Norbert Kristen	Gem.-referentin Birgit Kußmann	Krankenhaus. N. N.
✉	Moltkestraße 4 51643 G'bach ☎(02261) 2 21 97	Heerstraße 6 51645 Derschlag ☎(02261) 5 12 21	Bickenbachstr. 98 51643 Steinenbr. (0162) 3 98 46 98	Hohbeulstraße 32 51645 N'seßmar ☎(02261) 6 72 72	Kölnler Straße 287 51702 B'neustadt ☎(02261)479018	
Weitere Seelsorger im Seelsorgebereich						
😊	Diakon m. Z. Michael Groß	Diakon i. R. Willi Liebing	Pfarrer i. R. Peter Brenner	Pfarrer i. R. G. Rindermann	Pfarrer i. R. Udo Linke	Kreisjugendseels. Norbert Fink
✉	Heisterbacher W. 23 51702 B.-Wiedenest ☎(02261) 4 14 25	In der Ratemicke 8 51647 GM-Lantenb. ☎(02261) 2 39 94	Friedrichstaler Str 22 51645 GM-Nieders. ☎(02261) 7 51 22	Talstraße 18 51643 Gummersbach (02261) 5 01 64 87	An der Burg 15a 51702 B.-Belmicke ☎(02763) 21 13 33	Karlstraße 11 51643 Gummersbach ☎(02261) 815 9602

Unsere Kirchen	Gummersbach <i>(St. Franziskus)</i> Steinenbrück <i>(St. Klemens)</i> Lantenbach <i>(St. Michael)</i>	Dieringhausen <i>(Herz Jesu)</i> Niederseßmar <i>(Maria v. Frieden)</i> Marienhagen <i>(St. Martin)</i>	Bergneustadt <i>(Stephanus)</i> Derschlag <i>(Elisabeth)</i> Hackenberg <i>(Matthias)</i>	Eckenhagen <i>(Fr. Xaverius)</i> Belmicke <i>(Anna)</i> Wiedenest <i>(Maria Königin)</i>

Regelmäßige Gottesdienste (geändert ab 1. Dezember)

Sa.	18.30 St/Lb Vorabendmesse ¹⁾	17.00 Mh Vorabendmesse	17.00 Hb Vorabendmesse	18.30 Bm Vorabendmesse ²⁾
So.	11.30 Gm Sonntagsmesse 18.00 Gm Sonntagsmesse	8.30 Dh Sonntagsmesse 11.30 Ns Sonntagsmesse	10.00 Bn Sonntagsmesse 10.00 Ds Sonntagsmesse	8.30 Wn Sonntagsmesse ²⁾ 10.00 Eh Sonntagsmesse
Mo.	9.30 Gm Messe <i>Altenheim</i> (Blücherstr. 2-4)		15.00 Ds Stilles Gebet	
Di.	15.30 Gm Euch. Anbetung	18.00 Dh Hl. Messe	17.00 Bn Rosenkranz	18.00 Wn Hl. Messe
Mi.	17.15 Gm Rosenkranz 18.00 Gm Hl. Messe		16.00 Hb Rosenkranz 18.00 Bn Hl. Messe	
Do.			18.00 Hb Hl. Messe	18.00 Bm Hl. Messe
Fr.	15.00 Gm Hl. Messe	9.00 Dh Hl. Messe	18.00 Ds Hl. Messe	8.30 Eh Hl. Messe
	¹⁾ Lb 1./3. St 2./4. (5. So wechs.)	zusätzl. Mes. Mo.-Fr. Ns 18.30		²⁾ im Sommer getauscht Bm/Wn

Besondere Gottesdienste in der Weihnachtszeit

24.12. <i>Heiligabend</i>	9.30 Gm Messe (<i>Altenheim</i>) 16.00 Gm Krippenfeier 21.00 Gm Christmette	18.00 Ns Christmette ³⁾ 24.00 Dh Christmette ³⁾	15.00 Ds Krippenfeier 18.00 Bn Christmette 24.00 Ds Christmette	15.00 Eh Krippenfeier 16.00 Wn Krippenfeier 18.00 Bm Christmette ³⁾ 21.00 Eh Christmette
25.12. <i>1. Weihn.</i>	11.30 Gm Festmesse 18.00 Lb Festmesse	8.30 Dh Festmesse 11.30 Ns Festmesse	10.00 Hb Festmesse 10.00 Ds Festmesse	8.30 Wn Festmesse ³⁾ 10.00 Eh Festmesse
26.12. <i>2. Weihn.</i>	11.30 Gm Festmesse 18.00 St Festmesse	8.30 Dh Festmesse 11.30 Mh Festmesse	10.00 Bn Festmesse 10.00 Ds Festmesse	8.30 Bm Festmesse ³⁾ 10.00 Eh Festmesse
31.12. <i>Silvest.</i>	9.30 Gm Messe (<i>Altenheim</i>) 17.00 Gm Jahresschlussmes.	17.00 Ns Jahresschlussmes.	17.00 Hb Jahresschlussmes.	17.00 Wn Jahresschlussm. ³⁾
01.01. <i>Neujahr</i>	11.30 Gm Festmesse	10.00 Dh Festmesse	10.00 Ds Festmesse	10.00 Eh Festmesse
		³⁾ jährlich im Wechsel Dh/Ns		³⁾ jährlich im Wechsel Bm/Wn

Beichtgelegenheiten

Die regelmäßigen und die besonderen Beichtgelegenheiten vor Weihnachten stehen noch nicht fest und werden in den Pfarrnachrichten veröffentlicht. Sie können aber auch jeder Zeit einen Beichttermin bei einem der Priester vereinbaren (siehe Kontakte).

(Gestaltung Tim Honermann, PGR Belmicke)

Wir bitten um Ihre Rückmeldung und weisen dazu auf unseren Artikel auf Seite 13 und 14 in diesem Pfarrbrief hin.

VON DER ELEKTROTECHNIK ZUR SEELSORGE

Die Überschrift hätte auch lauten können: „Von den unsichtbaren Kräften der Natur, hin zu dem unsichtbaren Wirken Gottes in der Welt.“ Von diesen beiden Realitäten ging für mich schon von klein auf an eine besondere Faszination aus.

Geboren bin ich 1968 in Neuss und wuchs mit meiner jüngeren Schwester in meinem Heimatort Hoisten auf. Meine Eltern waren und sind noch heute beide aktiv in der Pfarrgemeinde tätig, so war für mich die Anbindung an die Kirche ganz selbstverständlich. Nach meiner ersten heiligen Kommunion wurde ich in Hoisten Meßdiener und blieb es auch bis zu meiner Bundeswehrzeit. Ich leitete Messdienergruppen und organisierte Fahrten nach Altenberg. In diesen Jahren bauten wir zu dritt die KJG und die Messdienerarbeit zu Hause wieder auf, wobei ich den Part der Meßdiener damals übernahm.



Nach der Realschule folgte die Energieanlagenelektronikerlehre und das Fachabitur in Neuss. In dieser Zeit beschäftigte ich mich intensiver mit dem Glauben, ich lernte neue Freunde und Priester kennen, die mir dabei zur Seite standen. Nach der Bundeswehr begann jedoch erst einmal das Nachrichtentechnikstudium in Köln - Deutz. Ein Jahr vor Abschluß des Studiums stand aber für mich fest: meine Zukunft liegt nicht in der Elektrotechnik, sondern als Priester im Dienst der Kirche. Ein damaliger Studienfreund hatte mich schon als Entwicklungshelfer in fernen Ländern gesehen...

Zu den fünf Jahren Elektrotechnik in Köln kamen nun fast sechs Jahre Philosophie und Theologie in Rom dazu. Ich wohnte in einem internationalen Seminar, wo Studenten aus über 23 Nationen der verschiedensten Kulturkreise und Herkünfte unter einem Dach zusammen waren. Auf ganz praktische und unkomplizierte Weise lebten wir dort die Einheit der Kirche. Wir spielten auch regelmäßig Fußball, richtig international ging es dabei zur Sache. Dies war für mich eine sehr schöne und prägende Zeit gewesen, gerne erinnere ich mich daran zurück. Noch heute habe ich Kontakt zu einigen dieser Studenten, die mittlerweile Priester sind und in der ganzen Welt verstreut leben und arbeiten.

Im Mai 2000 wurde ich in Rom zum Diakon geweiht. Ein pastorales Jahr in Bonn – Hersel schloss sich an. 2001 die Priesterweihe in Köln, Heimatprimiz und zwei weitere Studienjahre der Lizenz in Rom. Vor Dieringhausen war ich zuletzt vier Jahre als Kaplan in Solingen tätig gewesen. Der Pfarrverband MiNor – das ist der inoffizielle Name des Solinger Pfarrverbandes Mitte Nord, umfasste vier Gemeinden mit etwa 16.000 Katholiken. Zu meinen Tätigkeitsfeldern gehörte dort die Messdienerarbeit in zwei der Gemeinden, Kommunionvorbereitung, Schulunterricht. Ich war Präses der Kolpingfamilie und eines Pfadfinderstammes. In den Herbstferien bin ich mit den Messdienern und Kindern der Gemeinde auf Fahrt gegangen, dies hatte ich damals so in Hersel kennen gelernt und mit viel Freude auch in Solingen eingebracht. Zum dritten Mal nun fährt der Pfarrverband für eine Woche auf Tour. Die Leiter haben sogar diesmal alles eigenständig organisiert, weil sie dies unbedingt weiterführen wollten. Der Sport durfte natürlich auch in Solingen nicht zu kurz kommen: neben Badminton spielte ich auch Fußball dort, wie es die Zeit gerade zuließ.

Ich freue mich nun auf meine neue Tätigkeit im Oberbergischen und bin froh, dass ich hier schon nette und offene Menschen angetroffen habe. Bitte begleiten Sie mich dabei auch mit Ihrem Gebet.

Thomas Kuhl, Kve.

Ihr Kaplan Thomas Kuhl

Gemeinsam Zeichen setzen für den Frieden Pfadfinderinnen und Pfadfinder holen das Friedenslicht



Friedenslicht

aus
Betlehem

Am Sonntag, 17. Dezember, werden Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Pfadfinderverbände das Friedenslicht aus Betlehem in Wien abholen. Das vom Österreichischen Rundfunk (ORF) in der Geburtsstadt Jesu entzündete Licht wird alljährlich am dritten Adventswochenende an Pfadfindergruppen aus ganz Europa gegeben.

Anschließend wird die kleine Flamme mit dem Zug in über 30 Städte in Deutschland gebracht und dort in zentralen Aussendefeiern an die Gruppen gegeben, die es zu Weihnachten in vielen regionalen und lokalen Aktionen an „alle Menschen guten Willens“ weiter reichen.

Seit 1994 verteilen deutsche Pfadfinderinnen und Pfadfinder das Friedenslicht aus Betlehem und sorgen dafür, dass dieses Weihnachtssymbol der Hoffnung auf Frieden am Heiligabend in zahlreichen Wohnzimmern, Kirchengemeinden, Krankenhäusern, Seniorenheimen, Asylbewerberunterkünften und Justizvollzugsanstalten leuchtet.

Gerade in diesem Jahr gewinnt das Licht aus einem Land, in dem die Hoffnung auf Frieden politisch vor neuen Wegen steht, an Symbolkraft.

Erneut wollen darum der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), die Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG), der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) und der Verband der Altpfadfindergilden (VDAPG) mit dem Friedenslicht ein gemeinsames Zeichen setzen.

Pfadfinderinnen und Pfadfinder leisten aktive Friedensarbeit. Sie suchen den Dialog mit Menschen anderer Überzeugungen. Mit vielen Aktionen bekennen sie nicht nur ihren Glauben und ihre Überzeugung, sondern treten handelnd für Frieden und Gerechtigkeit ein.

In unserer bunten, pluralistischen Gesellschaft bekommt der eigene Standpunkt immer mehr Bedeutung. Nur, wer seine eigene Identität kennt, kann erfolgreich die Auseinandersetzung im Dialog mit anderen Menschen suchen. Die kleine Flamme aus einer der Krisenregionen der Erde gibt einen konkreten Anlass, persönliche Wertvorstellungen und das, was Menschen verbindet oder trennt, neu zu überdenken. Aufbauend auf der Botschaft Jesu Christi sind die Aktionen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder bei der Weitergabe des Lichtes Ausdruck des Glaubens und Zeichen der Zuwendung zum Nächsten.

In unserer Pfarrgemeinde ist es schon Tradition, dass wir als Pfadfinder das Friedenslicht nach Gummersbach holen. Es ist in jedem Jahr ein besonderes Erlebnis, zur Aussendungsfeier nach Köln zu fahren und dann mit der Flamme zurück in die Heimatgemeinde zu kommen.

Zu wissen, diese kleine Flamme geht weite Kreise und wir sind mit dabei und können an der großen Gemeinschaft teilhaben, ist ein bewegendes Gefühl, was uns in unsere pfadfinderischen Arbeit viel Kraft gibt.

Am Abend des 3. Advent um 18.00 Uhr sind wir dann mit dem Friedenslicht in St. Franziskus in der Abendmesse.

Kontakte der Pfadfinder in Gummersbach:

Olaf Thiedig: 0176/23780260

Susanne Linder: 02261/815109

Susanne Linder

Seit September diesen Jahres sehen Sie in den Schaukästen unserer Kirche Plakate zur Aktion „NIGHTFEVER“. Im folgenden Artikel gibt das NIGHTFEVER-Team Gummersbach dazu einige Informationen.

NIGHTFEVER ST. FRANZISKUS GUMMERSBACH

Eine hell erleuchtete Monstranz steht auf dem Altar, rote und weiße Tücher als Zeichen von Blut und Wasser ergießen sich vom Altar hinunter bis zu den Stufen, die Kirche ist dunkel und viele, viele Kerzen brennen – das ist der äußere Rahmen, in dem NIGHTFEVER stattfindet. Schon draußen vor der Kirche brennen an den NIGHTFEVER-Abenden Kerzen, machen aufmerksam und laden ein, in die Kirche zu kommen. Begonnen wird jedes NIGHTFEVER mit der Feier der Hl. Messe. Daran schließt sich der Lobpreis an, bei dem die Menschen in der Kirche mit frohen Liedern ihre Seele zu Gott erheben, ihn loben, ihm danken und ihrer Freude auch Ausdruck geben mit Klatschen und dem Erheben der Hände.

Bei der nun folgenden Anbetung wird es sehr ruhig in der Kirche. Zeiten der Stille wechseln ab mit Gebet und Gesang. Für jeden stehen Kerzen bereit, die nach vorne gebracht und in einem bestimmten Anliegen dort angezündet werden können. Es besteht, die Möglichkeit, Bitten, Lob und Dank auf einem Zettel zu formulieren und in eine Gebetsbox vorne am Altar zu werfen, die im Anschluss an das NIGHTFEVER den indischen Ordensschwwestern zum Gebet übergeben wird.

Jeder, der möchte, kann nach vorne kommen, sich dort hinknien und dem Herrn ganz nahe sein. Hauptanliegen des NIGHTFEVER ist es, die Menschen einzuladen, zum Herrn zu kommen und sich von ihm berühren zu lassen.

Das NIGHTFEVER in Gummersbach ist entstanden aus dem Jugendwortgottesdienst und der Jugendanbetung, die es schon seit langem unter dem Namen „Nachtlcht“, bzw. „Nightlightstation“ gab.

Als wir uns nach den Sommerferien im „Nightlightteam“ zusammensetzten, um das Programm für die nächsten Monate zu machen, trat immer mehr der Wunsch in den Vordergrund, unserem „Nightlight“ eine andere Form zu geben. Nach langem Gespräch entschieden wir uns dafür, uns der schon bestehenden Aktion NIGHTFEVER anzuschließen, die wir bei einigen Besuchen in Bonn kennen gelernt hatten. Dort ist der Ausgangspunkt von NIGHTFEVER. Nach dem WJT 2005 fand sich dort eine Gruppe junger Menschen zusammen, die den Geist des Weltjugendtages in den Gemeinden weiter lebendig halten wollten. Sie riefen die Aktion NIGHTFEVER ins Leben. Diese besteht im Wesentlichen aus den Punkten Hl. Messe, Lobpreis, Anbetung, Gespräch, Beichte und Straßenmission. Seitdem breitet sich NIGHTFEVER immer mehr aus. Es wird mittlerweile in einigen dt. Städten regelmäßig angeboten.

Bitten wir den Herrn, dass er diese Arbeit, die schon viele gute Früchte getragen hat, weiterhin segne und dass er auch unser NIGHTFEVER-Team Gummersbach mit seinem Hl. Geist erfülle, damit das „NACHTFIEBER“ auch bei uns brennt und um sich greift.

Herzliche Einladung zu den nächsten NIGHTFEVER-Abenden am

Sonntag, dem 09. Dezember 2007, 18.00 Uhr

Sonntag, dem 13. Januar 2008, 18.00 Uhr

Sonntag, dem 10. Februar 2008, 18.00 Uhr

Sonntag, dem 09. März 2008, 18.00 Uhr

Susanne Kriesten für das NIGHTFEVER-Team St. Franziskus Gummersbach

KATHOLISCHES MÄNNERWERK

Gemeinschaft katholischer Männer in der Pfarre St. Franziskus, Gummersbach

1990 gründete Bernd Bungenberg das „Männerwerk“ Gummersbach und er war bis zu seinem Tod im Januar 2007 deren Vorsitzender. Die Männergruppe trifft sich jeweils freitags 1 x monatlich. Kompetente Referenten stellen aktuelle religiöse oder gesellschaftlich relevante Themen vor. Die Gesprächsrunde beginnt um 19.00 Uhr in der Krypta mit einer Hl. Messe oder einem Wortgottesdienst. Im Oktober jeden Jahres trifft sich die Gruppe mit den Ehefrauen zu einem Besinnungswochenende im Haus Marienhof. In diesem Jahr nahmen 21 Männer und Frauen daran teil. Unter dem Thema „Maria – unsere Schwester im Glauben“ wurde unter der Leitung von Hans-Jürgen Hall vom Referat Männerseelsorge Maria als die große Fürsprecherin für unseren Glauben an Jesus Christus herausgestellt.

Weitere besondere Angebote im Namen des Männerwerkes im Erzbistum Köln sind der „Väter-Kinder-Tag“ an Christi Himmelfahrt, die einwöchige Pastorfahrt der Männer, sowie die achttägigen Gebetswachen im Haus Marienhof in der Fasten- und Adventszeit. Letzteres erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Die Gemeinschaft katholischer Männer will Männer ansprechen, die sich für den Glauben einsetzen, wie auch die, die auf der Suche nach einer Glaubensheimat sind. Die GKM ist kein Verband im üblichen Sinne und verzichtet wegen der bewusst gewollten Offenheit auf rein verbandliche Strukturen. Die GKM ist heute genau so wichtig wie zur Zeit seiner Gründung 1945, weil der Mann eine große Verantwortung trägt in Ehe und Familie, in seinem beruflichen Umfeld sowie in Kirche und Gesellschaft.

Das Programm für 2008 wird z. Zt. erarbeitet. Viele interessante Vortrags- und Gesprächsrunden sind vorgesehen. Ich möchte alle Männer aus der Pfarre und dem Seelsorgebereich einladen, zu uns zu kommen! Die Termine für 2008 werden rechtzeitig in den Pfarrnachrichten bekannt gegeben und sind ebenfalls dem in Kürze erscheinendem Jahresprogramm zu entnehmen. Seit August 2007 habe ich die Nachfolge von Bernd Bungenberg als Vorsitzender des Männerwerkes in St. Franziskus übernommen. Ich bin unter **Telefon 0 22 61 / 2 13 08** zu erreichen.

Horst Ladenbauer

Rückmeldung zu den Messzeiten & Koordinierung eines Fahrdienstes

Liebe Pfarrangehörige, im Zuge der Umstrukturierung und Neuordnung der Gottesdienstzeiten sind wir alle gezwungen, umzudenken und neue Wege zu gehen. Bei der Entscheidung für die aktuellen Zeiten hatten wir eine ganze Reihe von Einflussfaktoren zu berücksichtigen. Zum ersten Mal seit Bestehen unseres Pfarrgemeinderates wurden diese Zeiten nicht mehr vom Pfarrgemeinderat selbst in Zusammenarbeit mit dem Pastor festgelegt, sondern in der Pfarrverbandskonferenz, die sich aus dem Seelsorgeteam in „Oberberg-Mitte“ und je zwei Delegierten aus den Pfarrgemeinräten zusammensetzte. Die Entscheidung hat sich wohl niemand leicht gemacht. Der Rahmen, in dem wir uns bewegen konnten, war sicher fair, aber dennoch war es unmöglich, alle persönlichen Vorlieben zu berücksichtigen.

Damit wir im Pfarrgemeinderat in Erfahrung bringen, wie Sie mit den aktuellen Messzeiten zurecht kommen, welche Kritik und welche Anregungen Sie vielleicht für uns haben und wir eine Grundlage haben, um dann Mitte des kommenden Jahres erneut in der Pfarrverbandskonferenz über die Zeiten zu reden und eventuell erforderliche Korrekturen dann verabschieden können, bitten wir Sie um Ihre Rückmeldung, gerne schriftlich ins Pfarrbüro, Moltkestr. 4, 51643 Gummersbach oder per E-Mail an sam@franziskus-gummersbach.de. Melden Sie sich bitte, auch wenn Sie mit den Zeiten zufrieden sind, denn wir werden uns bei einer eventuell nötigen Korrektur nur an Ihren Rückmeldungen orientieren können. Schreiben Sie bitte auch konkret, welche Messzeiten für Sie in Frage kommen und welche Messzeiten für Sie eher uninteressant sind.

Durch die ersten Rückmeldungen haben wir festgestellt, dass die Messzeit sonntags um 11:30 Uhr für unsere Mitchristen aus den Gummersbacher Vororten, die auf den Linienbus angewiesen sind, sehr ungünstig liegt. Wir möchten natürlich auch weiterhin möglichst allen Interessierten die Teilnahme am Sonntagsgottesdienst ermöglichen. Unter anderem deshalb haben wir uns entschlossen, den Versuch zu unternehmen, einen Fahrdienst ins Leben zu rufen, der die Menschen aus dem Vororten zum sonntäglichen Gottesdienst abholt und nachher auch wieder nach Hause bringt.

Wir bitten Sie deshalb, sich in die in der Kirche ausliegenden Formulare einzutragen oder im Pfarrbüro (02261/22197) zu melden, wenn Sie:

- 1) in einem Gummersbacher Vorort wohnen, die heilige Messe besuchen möchten und die Möglichkeit zur Mitfahrt gerne in Anspruch nehmen würden. Geben Sie bitte die Ortschaft an, in der Sie wohnen, Ihren Namen, Ihre Telefonnummer sowie die Uhrzeit der Sonntagsmesse, die sie hauptsächlich besuchen würden. Diese Angaben sind nicht bindend, sollen es den Organisatoren aber ermöglichen, einen ungefähren Bedarf an Fahrplätzen zu ermitteln. Melden Sie sich bitte auch dann, wenn Sie die hl. Messe nur einmal im Monat oder seltener besuchen möchten.
- 2) in einem Gummersbacher Vorort wohnen und Leute in Ihrer Nachbarschaft kennen, die gerne den Sonntagsgottesdienst besuchen würden, aber selber keine Möglichkeit haben, zur Kirche zu gelangen.
- 3) selber aus einem Gummersbacher Vorort zur Sonntagsmesse fahren und noch Platz im Auto haben und ggf. jemanden mitnehmen würden. Das ganze soll von Fall zu Fall organisiert werden, Sie gehen also keineswegs die Verpflichtung damit ein, jeden Sonntag um z. B. 11:30 Uhr in Gummersbach die hl. Messe zu besuchen, sondern Sie werden vielmehr im Bedarfsfall angefragt, ob Sie zur entsprechenden Messe fahren und Plätze frei haben. Geben Sie aber bitte in jedem Falle auch ihre bevorzugte Messzeit an.
- 4) sich als Fahrer zur Verfügung stellen würden, auch wenn Sie in Gummersbach zentral wohnen.

In der Hoffnung, mit Ihnen gemeinsam hier etwas Gutes anzustoßen

Für den Pfarrgemeinderat

Michael Linder

Unser Seelsorgeteam:



(Bildnachweis: H. Steickmann anlässlich der Einführung von Pfr. Klauke)

In den vergangenen Wochen hat sich wohl manch einer gelegentlich gefragt, wer denn da nun gerade am Altar steht, darum hier nochmal eine kurze Vorstellung unseres Seelsorgeteams im Bild:

(1. Reihe v. links)

Kaplan Thomas Kuhl, Vikar Pius Ulrich, Pfarrer Paul Klauke, Gemeindefereferentin Birgit Kußmann, Definitor N. Hergenröther – Pfarrer von Engelskirchen+Ründeroth.

(2. Reihe v. links)

Diakon Norbert Kriesten, Kreisjugendseelsorger Kaplan Norbert Fink

Unterstützt wird das Team noch durch drei Pensionäre, nämlich Pastor Brenner aus Niederseßmar, Pastor Linke von der Belmicke, vormals Drolshagen, und Pastor Rindermann aus Gummersbach, vormals Dieringhausen.

RICHTIGSTELLUNG

Da bei der Druckvorbereitung (lay out) des vorigen Pfarrbriefes ein Missgeschick passierte und in der Tabelle bedauerlicherweise eine Zeile verloren wurde, hier die mit einer herzlichen Entschuldigung verbundene Korrektur:

Die Pfarrer der Pfarre Gummersbach seit Pfarrgründung

1860	Pfarrer Hubert Beißel	Pfr. für rd.	2 Jahre
1862	Pfarrer Conrad Wilhelm Hermkes	Pfr. für rd.	7 Jahre
1869	Pfarrer Peter Heinrich Jansen	Pfr. für rd.	4 Jahre
1873	Pfarrer Jacob Scheltenbach	Pfr. für rd.	15 Jahre
1888	Pfarrer Peter Josef Flecken	Pfr. für rd.	9 Jahre
1897	Pfarrer Karl Klinkenberg	Pfr. für rd.	7 Jahre
1904	Pfarrer Ferdinand Hagen	Pfr. für rd.	5 Jahre
1909	Pfarrer Josef Johnen	Pfr. für rd.	15 Jahre
1924	Pfarrer Wilhelm Hurtz	Pfr. für rd.	23 Jahre
1947	Pfarrer Martin Schinker	Pfr. für rd.	7 Jahre
1954	Pfarrer Wilhelm Müller	Pfr. für rd.	17 Jahre
1971-2007	Pfarrer Josef Herweg	Pfr. für rd.	36 Jahre

AUSBLICK

Für die Pfarrbriefredaktion war es erfreulich, zu sehen, wie viele Rückmeldungen über dieses Missgeschick im Pfarrbüro eintrafen, konnten wir so doch einmal erkennen, wieviele aufmerksame und kritische Leser unser Pfarrbrief doch immer wieder findet. Uns ist bewusst, welche Bedeutung Pfarrer Wilhelm Hurtz für Gummersbach hatte und wir möchten ihm gerne einen informativen Artikel widmen.

Neben dem wenigen Material, was uns über ihn zugänglich ist, sind wir dabei auf Informationen aus zweiter Hand angewiesen. Deshalb unsere Bitte: Wer noch persönliche Erinnerungen, Anekdoten (auch aus zweiter Hand) oder andere Informationen zu Dechant Hurtz hat, möge die doch bitte im Pfarrbüro abgeben oder per Email an sam@franziskus-gummersbach senden.

Michael Linder

Der Winter in uns

Kalt ist es - eisig. Wir schließen Fenster und Türen, heizen gut auf, sperren der Kälte die Tür zu. Doch ist es nicht die Kälte, die sich den Weg in unsere Herzen sucht. Es ist die wärmende Liebe, das Geschenk der Geborgenheit unseres Herrn Jesus Christus, der in die Kälte dieser Welt und dieser Jahreszeit hinein geboren wurde, um uns zu retten. Geben wir acht, dass wir nicht ihm unsere Fenster und Türen, nicht unser Herz verschließen. Ohne ihn könnten wir nicht sein!

Michael Linder

Dies und Das

In der Abendmesse am **1. September** verabschiedeten wir uns von unserem langjährigen Pastor, **Herrn Kreisdechant Josef Herweg**. Die Heilige Messe wurde feierlich gestaltet von den Kirchenchören von St. Franziskus, St. Klemens-Maria Hofbauer und St. Michael mit einer lateinischen Messe. Anschließend fand die Abschiedsfeier im Jugendheim statt. Nach festlichen Reden wollte die Zahl derer, die sich persönlich verabschieden wollten, kein Ende nehmen. Am späten Abend erlitt Herr Pastor Herweg dann einen Unfall, bei dem er sich ein Sprunggelenk brach. Der Abend endete für ihn im Krankenhaus, wo er einige Wochen zubringen musste. Der Abschied von Gummersbach wird Pastor Herweg daher in zweifacher Weise in schmerzhafter Erinnerung bleiben. Wir wünschen ihm alles Gute und baldige Genesung.

Am **26. September** fand die **Wallfahrt der KFD** nach Sendschotten statt. Herr Pfarrer Klauke zelebrierte die Hl. Messe. Die Beteiligung an dieser jährlichen Wallfahrt war, wie immer sehr gut.

Der **Einkehrtag** der Frauengemeinschaft am **18. Oktober** stand unter dem Thema „Wasser des Lebens“.

Der Dekanatsrat lud zu einer **Wanderwallfahrt** von Dieringhausen nach Steinenbrück „Mit Maria auf dem Weg des Glaubens“ für Sonntag, den **21. Oktober** ein.

Die **Kolpingsfamilie** traf sich zu einem Vortrag von Herrn Klaus Dannenberg über bemerkenswerte Pilze in unserer Heimat. Das Thema der 2. Veranstaltung war „Wer rastet, der rostet“ mit Übungen zur körperlichen und geistigen Beweglichkeit. Zum 5. November lud die Kolpingsfamilie zu einem Gespräch mit Pfarrer Klauke ein.

Am Sonntag, den **16. September** wurde **unser neuer Pastor Paul Klauke** in einer Festmesse um 15⁰⁰ Uhr als leitender Pfarrer für den **Seelsorgebereich „Oberberg Mitte“** durch Definitor Pfarrer Norbert Hergenröther in sein Amt eingeführt sowie sein **Seelsorgeteam** mit **Vikar Pius Ulrich, Kaplan Thomas Kuhl, Diakon Norbert Kriesten, Gemeinde-referentin Birgit Kußmann** sowie dem mithelfenden **Kreisjugendseelsorger Norbert Fink** in Gummersbach vorgestellt. Im Rahmen der Messe, die gemeinschaftlich von den Chören und Ministranten aus vielen Gemeinden gestaltet wurde, fand sowohl Definitor Hergenröther als auch Pfarrer Klauke selber sehr treffende, warmherzige und humorvolle Worte, die im Publikum bestens ankamen. Auch die Festredner und Gratulanten im Anschluss an die hl. Messe, der stellvertretende Superintendent des Kirchenkreises an der Agger, der Pastor der ev. freikirchlichen Gemeinde Windhagen, Bürgermeister Helmenstein, für die Pfarrgemeinderäte Herr Michael Linder und Herr Obermeister Pütz aus Dieringhausen fanden die passenden Worte. Im Anschluss wurde bei strahlend blauem Himmel mit den Katholiken aus dem ganzen Bezirk und aus Solingen und Leichlingen bei Kaffee und Kuchen, bei Kölsch, Limo und Bratwürstchen bis in den Abend hinein gefeiert und geredet. Allen Teilnehmern wird dieser Tag sicherlich als rundum gelungen in Erinnerung bleiben.

Der Erlös des **Trödel- und Büchermarktes** beim Stadtfest erbrachte 910,00 € und bei der Autoschau 1.130,00 €. Insgesamt konnten an vier Aktionstagen 4.275,00 € eingenommen werden, mit denen das Altenheim „Beit Emmaus“ unterstützt wird.

Dies und Das

Im feierlichen Pontifikalamt am **26. Oktober** in der Pfarrkirche wurde unser jetziger Pfarrer, Herr Paul Klauke von **Erzbischof Kardinal Meisner** als Kreisdechant eingeführt. Herr Kreisdechant Josef Herweg, der an diesem Tage aus seinem Amt als Kreisdechant verabschiedet werden sollte, konnte aus bekannten Gründen leider nicht dabei sein. Die Kirchenchöre Gummersbach, Derschlag, Wiedenest und Pernze gestalteten mit ihrem Gesang die Feierlichkeiten. Die Kirche war schon früh bis auf den letzten Platz gefüllt. Abschließend war ein Empfang im Jugendheim.

Das **Männerwerk** traf sich zu Vortrags- und Gesprächsrunden:

„Das eucharistische Mahl – Kraft und Hoffnung“.

Referent: Pater Ludwig Dehez SJ Köln.

„Alles hat seine Zeit“.

Referent: Dr. Gunther Fischer, Köln.

3. Treff: Wanderung an der Aggertalsperre.

Die Kollekte am **Weltmissionssonntag** erbrachte 1647,73 €. Allen Spendern ein herzliches „Vergelts Gott!“.

In diesem Jahr wurde am Freitag, den **9. November** wieder das Martinsspiel aufgeführt. Anschließend gingen die Kinder mit dem **Hl. Martin** zum Steinberg, wo der Martin zu den Kindern sprach und das Feuer abgebrannt wurde. Die Teilnehmer trafen sich dann noch am Stand. Die Erwachsenen tranken Glühwein, die Kinder Kinderpunsch. Allen wurden kleine Weckmänner und Würstchen angeboten. So vereinigte St. Martin wieder Alt und Jung.

Ursula Götz

Vom **1. bis zum 7. Oktober** feierte die Pfarrgemeinde die **Franziskuswoche**. Eröffnung mit einer durch das Gesualdo-Ensemble gestalteten Hl. Messe. Die Ausstellung „Papst Benedikt XVI – Papst aus Deutschland“ lockte viele Betrachter an. Mittwochs war Gemeindetreff mit Pfarrer Klauke, der über Neuerungen informierte. Die Woche endete mit einer Festmesse, die die Schola mit deutschen und lateinischen Gesängen gestaltete. Begleitende Vorträge zur Papstausstellung von Pater Prof. Hahn und Domherrn Prof. Trippen rundeten das Angebot in hervorragender Weise ab.

Der **„Treff ab 60“** bot:

Ausflug mit Frau Erika Linder zum „Haus Dahl“ in Müllenbach.

2. Treffen: Fröhliche Kaffeerunde im Bauernhofcafé „Im alten Haus“ in Gummersbach.

Beim 3. Treffen nahm Frau Christel Franke die Anwesenden mit auf eine Diareise nach Norwegen.

Am Sonntag, den **14. Oktober** feierte **Herr Patrick Zoll** aus unserer Gemeinde seine **Primiz** in der Hl. Messe um 10.30 Uhr. Anschließend war ein Empfang im Jugendheim. In der Primizmesse sangen die vereinigten Kirchenchöre von St. Franziskus. Die Dankandacht mit Einzelprimizsegen in Steinenbrück wurde von der Schola St. Franziskus gestaltet. Wir wünschen Pater Zoll für seine angestrebte Zukunft in der wissenschaftlichen Laufbahn bei den Jesuiten in München alles Gute und hoffen, dass er seine Heimatgemeinde in Gummersbach und Steinenbrück in guter Erinnerung behält!

CHRONIK

Taufen:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! (Jes 43,1b)

16.09.2007	Moritz Wittpohl	
16.09.2007	Sven Andre Peter Verlinden	
16.09.2007	Linnea Arntz	
05.08.2007	Magdalena Zimaj	in Marienheide
07.10.2007	Julius Bernd Röttger	in Metelen
14.10.2007	Finn Drecker	
21.10.2007	Alena Seyffarth	
28.10.2007	Josephine Elissa Janto	
20.10.2007	Luan Paul Kasami	in Bergneustadt
18.11.2007	Eva Brandl	
18.11.2007	Isabella Brandl	
25.11.2007	Max Unruh	
25.11.2007	Diana Unruh	

Trauungen:

Dass Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen; (Psalm 85,11)
15.09.2007 Johannes Maier Ⓞ Irina Warkentin

Unsere Toten:

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt,
der wird leben, auch wenn er stirbt. (Joh. 11,25)

19.08.2007	Walter Maaz, Danziger Str. 14	80 Jahre
07.08.2007	Gisela Philipidis, Blücherstr. 2	75 Jahre
31.08.2007	Angela Maria Josefine Klüser, Bergneustadt	92 Jahre
04.09.2007	Edmund Neubauer, Amselweg 3	80 Jahre
04.09.2007	Lara Mayleen Schmidt, Yorckstr. 15	6 Wochen
24.09.2007	Johann Günter Stiletto, Kaiserstr. 175 b	78 Jahre
26.09.2007	Franz Hubert Hennes, Singerbrinkstr. 20	82 Jahre
02.10.2007	Hans Martin Lamsfuß, Osternohstr. 8	66 Jahre
17.10.2007	Helmut Büth, Weststr. 28	67 Jahre
11.07.2007	Kurt Wassfuhr, Franz-Schubert-Str. 39	72 Jahre
10.11.2007	Elisabeth Sandru, Blücherstr. 2	88 Jahre
13.11.2007	Anton Kortik, Am Kusenberg 2	84 Jahre

Regelmäßige Gottesdienste (ab 01.12.2007)

(Eine umfassende Übersicht finden Sie auf Seite 9.)

Am Sonntag:

Vorabendmesse Sa.: **18³⁰** Uhr in **Lantenbach** (**1. und 3. Sonntag** im Monat)
18³⁰ Uhr in **Steinenbrück** (**2. und 4. Sonntag** im Monat)
Am 5. Sonntag findet die Messe abwechselnd in Lantenbach oder Steinenbrück statt, beachten Sie bitte die Ankündigung!

Sonntag: **11³⁰** Uhr hl. Messe in der **Pfarrkirche**
(Kinder bis zur Erstkommunion werden während des Wortgottesdienstes von Katecheten in der Krypta betreut. Jeden **1. Sonntag** wird diese hl. Messe als **Familienmesse** besonders gestaltet und die Kinder bleiben auch während des Wortgottesdienstes in der Oberkirche.)
18⁰⁰ Uhr hl. Messe in der **Pfarrkirche**
(Jeden 2. Sonntag im Monat als **Jugendmesse** gestaltet
vom **Nightfever-Team**, im Anschluss weiteres Programm)

Werktags: **Mo. 09³⁰** Uhr im Altenheim St. Elisabeth / Blücherstr. 2-4
Mi. 18⁰⁰ Uhr und **Fr. 15⁰⁰** Uhr in der Pfarrkirche

An unsere neuen Pfarrangehörigen

Herzlich willkommen in unserer Pfarrgemeinde!

Dieser Gruß kommt aus der Verbundenheit des gemeinsamen Lebens, das wir in der hl. Taufe empfangen haben und aus der Zugehörigkeit zur Kirche Jesu Christi, nicht zuletzt aus dem gemeinsamen Auftrag, den der Herr uns als Glied einer Gemeinde zugebracht hat. So grüßen wir Sie in unserer Mitte und wünschen Ihnen von Herzen persönliches Wohlergehen und Gottes Segen.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Franziskus, Moltkestr. 4
51643 Gummersbach, Tel. 02261/22197, Fax 02261/91000

Ausgabe: 4/2007; Nr. 141; Auflage: 2.800 Stück

Verantwortlich: Pfarrer Paul Klauke

Grafik: Klemens Köchling, Marienheide

Layout: Michael Linder

Druck: Pfarrbüro, Monika Erdmann

Redaktion: Ursula Götz, Erika Linder, Michael Linder, Irmgard Röttgen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 09. Februar 2008

An dieser Ausgabe wirkten mit: Ursula Brendel, Jil Erger, Ursula Götz,
Susanne Kriesten, Kaplan Thomas Kuhl, Horst Ladenbauer, Erika Linder, Michael Linder,
Susanne Linder, Liselotte Lücke, Irmgard Röttgen, Willi Schrahe

Ihnen wurde dieser Pfarrbrief überreicht durch: _____